

# Im Gespräch mit Autorin Katja Berlin

Auszug aus Original, erschienen in TAZ FUTURZWEI N°19 von Dana Giesecke



Credit: Lotte Ostermann

## Wie kam es zu der Idee „Torten der Wahrheit“.

Ende 2014 fragte mich Bernd Ulrich, heute Stellvertretender Chefredakteur, ob ich mir vorstellen könnte, regelmäßig ein lustiges Kreisdiagramm zu einem gesellschaftspolitischen Thema zu liefern. Er kannte meinen politischen Humor von Twitter und meine lustigen Infografiken zu Alltagshumor und brachte beides zusammen.

## Humor und Politik, schließt sich das nicht aus?

Nein, denn Humor ist definitiv auch eine Strategie, bestimmte Sachverhalte zu verstehen und emotional zu verarbeiten. Ein positiver, lustiger Ansatz hilft uns dabei, offen für andere Perspektiven zu sein. Er kann aber ebenso ein Ventil für Wut und Frust sein, was man ja auch gut auf Twitter sehen kann. Meine humoristische Karriere begann als ich auf Twitter Witze über meinen damaligen wirklich fürchterlichen Angestelltenjob machte, weil ich es sonst nicht ausgehalten hätte. Meine ersten Infografiken, die ich zusammen mit Peter Grünlich auf *graphitti-blog.de* veröffentlichte, bezogen sich auch nur auf den ganz normalen Irrsinn des Alltags, nicht auf Politik. Aber es funktioniert genauso dafür.

## Kann Humor eine Sprache des Protests sein?

Ja, absolut, allerdings sollte ein ernsthafter Kern zu erkennen sein. Von Albernheit oder Zynismus etwa halte ich da wenig, meine Überzeugungen bleiben in meinem Humor immer erkennbar. Ich protestiere auf diese Art, zum Beispiel gegen Rechtspopulismus oder Geschlechterungerechtigkeiten. Ich zeige Missstände und Scheinargumente auf, die mich nerven.